

wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Hier ersäßig bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 A.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 A.,
auswärts 1 M. 45 A.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 A.
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 A.,
auswärts 1 M. 45 A.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 57.

Welzheim, Donnerstag den 14. April 1887.

21. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Kapitalsteuerfassion.

Nach dem Gesetz vom 31. März 1887, welches in No. 81 des Staatsanzeigers vom 7. April bekannt gemacht worden ist, haben die Witwen, Waisen u. s. w. für die einen Jahresertrag von 500 Mark (statt bisheriger 350 Mark) nicht übersteigenden Zinse und Renten vom 1. April 1887 an Steuerfreiheit anzusprechen.

Hierauf werden sowohl die Fassionspflichtigen als auch die Ortssteuerkommissionen zur Beachtung bei der gegenwärtig stattfindenden Aufnahme des steuerbaren Einkommens aufmerksam gemacht.

Vorch, den 7. April 1887.

R. Kameralamt: Grunsky.

Dienstnachrichten.

** Zum Vollmachtsnamen Sr. Majestät des Königs haben Se. Kgl. Hoheit der Prinz Wilhelm am 9. April d. J. auf die erledigte Stelle des dienstaufsichtsführenden Amtsrichters bei dem Amtsgericht Herrenberg den dienstaufsichtsführenden Amtsrichter des Amtsgerichts Welzheim Oberamtsrichter Kaufmann, dessen Ansuchen entsprechend, gnädigst verkehrt.

** Bei der am 15. bis 19. v. Mts. abgehaltenen Vorprüfung für den Volksschullehrerstand mit Aussicht auf Staatsunterstützung ist u. A. für befähigt erklärt worden: Müller, Adolf, von Blüderhausen.

Württemberg.

¶ Welzheim, 13. April. Vom Schwurgericht Ellwangen wurde gestern die wegen Kindsmords angeklagte ledige Nätherin Christine Maier von Kaisersbach trotz beharrlichen Leugnens zu 5 Jahren Zuchthaus und zu Tragung sämtlicher Kosten verurteilt.

§ Ein eigentümlicher Unfall passierte am Ostermontag Abend einem Knaben einer hiesigen Familie. Derselbe führte mit einem Zuckergegenstand gleichfalls eine Stednadel zum Munde, welche er unvorsichtigerweise mit verschluckte. Anfangs soll er ein wenig Schmerzen verspürt haben, seither aber sich wieder wohl befinden. Ob die Nadel den normalen Weg nimmt, wird die Zukunft lehren. Vorliegender Fall ist wieder eine ernste Mahnung zur Vorsicht.

):(Alsdorf, 9. April. Heute sind die vom landwirtschaftl. Verein zur unentgeltl. Verteilung an die Mitglieder bestimmten Sämereien an die einzelnen Gemeinden abgegangen: 1) Gelberüben, rote, lange, große Altringham je ca. 50 Gr.; 2) Kopfsalat, Perpignaner, gelber mit röthl. Ranten je ca. 25 Gr.; 3) Riesensommerrettig, Stuttgarter weißer, zarterer je ca. 25 Gr. Die Gelberüben müssen auf tiefgründigen Boden und dünn gesät werden, wenn sie ihre volle Größe erreichen sollen. Zu wünschen wäre, daß diese Sorten durch Nachzucht dem Bezirk erhalten bleiben könnten.

— Am Ostermontag wurde in Alsdorf

beim Scheibenschießen ein Mann durch einen Fehlschuß lebensgefährlich verletzt.

§ Vorch, 10. April. Das am heutigen Osterfonntag von nachmittags 4 Uhr bis abends 7 Uhr in den Sälen zur „Harmonie“ von 8 Mann der Kapelle des Füß.-Bat. Rgt. 121 unter Leitung des Herrn Schlütter abgehaltene Konzert war von mindestens 130 Personen besucht. Sehr zahlreich hatten sich die lieben Gmünder eingefunden. Sämtliche 11 Nummern des aus 3 Abteilungen bestehenden Programms wurden mit bekannter Präzision vorgetragen. Möge, da wir nun der schönen Jahreszeit entgegengehen, diesem Konzert bald ein zweites von der Gesamt-Kapelle im „Freien“ folgen. (R.-Z.)

§ Vorch, 11. April. Bei gegenwärtiger guter Witterung wird an dem Einwalzen der neuen Straßensacke Krettenhof-Vorch tüchtig gearbeitet. Ob aber dieses Geschäft in 4 Wochen, wie in Aussicht genommen wurde, vollendet werden kann, wird fraglich sein. Definitive Beschlüsse Vorch-Göppingen werden erst nach Absolvierung des Einwalzens gefaßt werden. (R.-Z.)

§ Göppingen. Der etwa 23jährige Metzger Häberle von hier, welcher anfangs voriger Woche von der 21jährigen Fabrikarbeiterin Schott in Folge eines Streites mit deren Zuhälter mittels eines Scheites Holz anscheinend lebensgefährlich am Kopfe verletzt wurde, befindet sich, Dank seiner kräftigen Konstitution, wieder außer Lebensgefahr.

§ Stuttgart, 8. April. Die Zurückkunft Sr. Maj. des Königs aus Nizza wird auf den 8. oder 10. Mai erwartet; J. Maj. die Königin wird dagegen schon am 21. ds. Mts. wieder hier eintreffen und bis zur Uebersiedelung nach Friedrichshafen auf der Villa Berg verweilen. — Wie man hört, steht die Ernennung des Majors Frhr. v. Reischach, gegenwärtig Flügeladjutant Sr. Maj. des Königs, zum R. Stallmeister bevor, welcher Posten durch die Beförderung des Frhrn. v. Wöllwarth zum Hofmarschall erledigt worden ist. — Es ist heute ein Jahr, daß J. J. K. K. H. H. Prinz und Prinzessin Wilhelm von Württemberg verheiratet sind. Das hohe Paar besuchte mit

den übrigen Mitgliedern der R. Familie den Gottesdienst in der Schloßkirche.

— Die Schießübung der 13. Artilleriebrigade (Kgl. Württ.) auf dem Schießplatz bei Darmstadt wird in diesem Jahre in der Zeit vom 16. Juli bis 15. August stattfinden. Die Truppenteile werden, wie in den Vorjahren, nach Darmstadt und von dort zurück in die Garnisonen mit der Eisenbahn befördert werden. — Nach Beendigung der Schießübung wird voraussichtlich das Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 13 behufs Teilnahme an der etwa 8 Tage dauernden Armierungsübung nach Straßburg befördert werden. Die Armierungsübung wird dem Vernehmen nach in Gemeinschaft mit dem Königl. Preussischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 10 und dem Kgl. Bährischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 1 unter der Leitung des Generalmajors von Hellfeld, Kommandeur der 4. Fuß-Artillerie-Inspektion stattfinden. — Der Stab und 2 Kompagnien des Pionier-Bataillons Nr. 13 nehmen im Monat August an der bei Mainz stattfindenden größeren Belagerungsübung teil. Die Übung wird etwa 3 Wochen dauern und es werden sich an derselben noch die Pionier-Bataillone Nr. 8 (Coblenz) u. Nr. 11 (Mainz), sowie der Stab und 2 Kompagnien des k. Sächsischen Pionier-Bataillons Nr. 12 beteiligen.

§ Stuttgart, 8. April. An der Reform der älteren direkten Steuern, ist nahezu jeder Steuerzähler interessiert. Das Land hat sich in zwei Lagen gespalten; Handel und Gewerbe wollen die Steuern-Lasten nicht auf sich nehmen und die Landwirtschaft stellt sich auf Seite der Regierung und sagt: Wenn der Staat wirklich mehr Steuern bedarf, so mag er sie aus der Quelle schöpfen, die er selber bezeichnet; wir sind nicht im Stande, weitere Lasten zu tragen. Den Steuervorlage und ihre Beratung wird den Höhepunkt der heurigen Tagung bilden. Die Tagung dürfte gegen Mitte Juni ihr Ende erreichen.

§ Stuttgart, 8. April. Gestern Abend wurde die Frau eines hiesigen Goldwarenhändlers nach dem Polizeiamte gebracht, aber nach Feststellung des Nötigen wieder entlas-

fen. Die Frau hatte ihre Kinder derart mißhandelt, daß die Nachbarn durch das Gemüthe der mißhandelten Kinder veranlaßt wurden, gegen dieselbe einzuschreiten. Es ist dies dieselbe Frau, welche schon vor einigen Jahren wegen Mißhandlung ihrer Dienstmagd gerichtlich bestraft wurde.

§ In den Eslinger Weinbergen sollen bereits allenthalben blühende Erdbeeren zu finden sein.

§ In Wehingen räumt wieder einmal die Hühnerseuche unter dem Geflügel tüchtig auf. Manche Ställe werden in wenigen Tagen ganz geleert.

§ Bellberg, 7. April. In Eschenau, einer Parzelle des hiesigen Gemeindebezirks, ist gestern eine Dienstmagd wegen Verdachts des Kindsmords verhaftet worden. Ihr am 25. v. M. heimlich geborenes Kind fand man in einem Sack versteckt unter einem Holzhäusen vor.

§ Oberndorf, 8. April. Der Herausgeber des „Schwarzwälder Boten“, Herr Wilhelm Brandecker ist heute vormittag an den Folgen einer schweren Erkrankung, die ihn am 19. v. M. plötzlich befiel, verschieden. Der Rührigkeit und dem praktischen Blick des Verstorbenen, der ein Alter von 72 Jahren erreichte, hat der „Schwarzwälder Bote“ seine große Verbreitung und Beliebtheit namentlich in ländlichen Kreisen zu danken.

§ Gshad, O. Gaidorf, 6. April. Am 5. v. Mts. nachmittags brach im Lammwirthshause in dem zur Gemeinde Ruppertshofen gehörigen Weiler Birkenlohe Feuer aus, wodurch genanntes Haus samt Scheuer vollständig niederbrannte. Wie man hört, ist der Besitzer mit seinen Mobilien nicht versichert. Die neuerrichtete Feuerwehr der Gemeinde Ruppertshofen hat bei dieser Gelegenheit die Feuerstätte erhalten.

§ Am Oherfest wurde aus der Lauber bei Mergentheim ein Soldat als Leiche herausgezogen. Derselbe soll die That aus Schwermut begangen haben.

§ Der Fuhrmann Kreibler von H o r b hat am 4. Abends seine 70jähr. Mutter im Bett ermordet.

§ Das Münsterbauamt U l m beschäftigt gegenwärtig 114 Arbeiter auf eigene Rechnung. Der Ausbau des Münsters schreitet rasch vorwärts.

§ In U l m hat ein Stromer dem ihn verhaftenden Schutzmann den Daumen durchgebissen. Der Verhaftete war im Besitz von dreierlei verschiedenen Ausweisen und Arbeitsbüchern.

§ In Seifen (Blaubeuren) fielen zwei kleine Kinder von einem im Gang befindlichen Wagen und wurden überfahren; eines blieb sofort tot, das andere ist lebensgefährlich verletzt.

Deutschland.

— Die Besichtigung der bayrischen Königsschlösser Neuschwanstein, Linderhof, Herrenchiemsee wird vom 25. Mai ab gestattet sein.

— Fürst Bismarck hat sich nach Friedrichsruhe begeben, wird aber zu den Reichstagsverhandlungen wieder in Berlin eintreffen.

— Die Regierung legt auf die Gewerbeordnungs-Novelle (Jünungsweisen) besonderes Gewicht; der Bundesrat wird dieselbe so fördern, daß der Entwurf bald nach den Ferien dem Reichstage zugeht. Dort dürfte Ueberweisung an die Kommission, welche bereits mit ähnlichen Anträgen befaßt ist, erfolgen.

— Jetzt ist neben der sächsischen auch die württembergische Abteilung des Eisenbahn-Regiments in B e r l i n eingetroffen

und mit klingendem Spiel in die in der Großbeerenstraße gelegene Kaserne gezogen, wo Oberstleutnant Knappe die Abteilung erwartete. Neue Rekruten sind dieser Tage beim Regiment zur Einstellung gekommen.

Ausland.

† Paris, 7. April. Tierarzt Antoine ist von hier mit der Ostbahn nach dreitägigem Aufenthalt mit seinem Sohne abgereist. Nach Aussage seines Sohnes, der zu seiner Mutter nach Metz zurückkehrt, wird Antoine fortan seinen Wohnsitz in Frankfurt a. M. nehmen.

† Petersburg, 12. April. Die „Nowoje Wremja“, die „Nowosti“ und die (russische) „Petersburger Zeitung“ melden übereinstimmend, das Finanzministerium werde die Einführung einer neuen Steuer auf Auslandspässe bereits für den 15./27. April beantragen, ferner sollen die russischen Zollämter von denjenigen Russen, die nach diesem Termin mit abgelaufenen Pässen zurückkehren, eine Geldstrafe einfordern, wobei die neue Steuer zu Grunde gelegt wird. Die Strafsomme beträgt für die ersten drei Monate nach dem 15. April 10 Goldrubel, für den vierten und jeden weiteren Monat 25 Goldrubel.

† Petersburg, 12. April. Den Meldungen hiesiger Blätter zufolge sind die Zollämter der Häfen des Schwarzen Meeres, darunter Oessa, ermächtigt, von jedem einlaufenden Handelschiffe 7 Rubel 15 Kopeken zur Unterhaltung der Leuchtfeuer zu erheben. Die Kronabgabe bei Kronstadt, soll beim Einlaufen der Schiffe pro Last für Segelschiffe eine Kopeke, für Dampfer zwei Kopeken betragen.

† Das rumänische Kriegsministerium beabsichtigt, die demnächstige Vermehrung der Kavallerie um 8 Schwadronen und der Artillerie um 8 Batterien.

Erzählung.

Ein Zeitungsinserat.

(Nach einer wahren Begebenheit.)
Novellette von R. Widdern.

(Nachdruck verboten.)

Ich war mit meinem eben vollendeten siebzehn Jahren ein heiteres lebensfrohes Mädchen, das noch mit ungetrübten Blicken hinaus in die schöne, schöne Gotteswelt schaute, lag mir doch jeder Kummer, jede Sorge so fern, wie die bösen Tage des Alters, von denen man zu sagen pflegt: „Sie gefallen uns nicht!“

Ich war die älteste Tochter sehr wohlhabender Eltern, mein Vater war beim Kriegsministerium angestellt und bezog ein hohes Gehalt, das, verbunden mit seinen Renten, uns gestattete, ein recht angenehmes Haus auszumachen. Wir bewohnten eine ganze Etage in der Louisestraße, hatten eine Menge allerliebster Zimmer, von denen mir meine gute Mutter eins der annützigsten angewiesen, in dem ich meine Freundinnen empfing, las oder studierte, je nachdem es Zeit und Gelegenheit mit sich brachte.

Es war an einem sehr sonnigen Augustnachmittage, als ich unerwartet den Besuch Anna Bürgmann's erhielt, die zu den jungen Damen meiner Bekanntschaft gehörte, welche ich besonders meines Vertrauens für würdig hielt. Ich war wirklich recht erfreut, nahm ihr Hut und Mantille ab und bald saßen wir traulich beieinander und flüsternd geheimnisvoll von all' den wunderbaren Dingen, mit denen ein siebzehnjähriger Mädchenkopf

noch angefüllt ist.

Da öffnete sich plötzlich die Thür und eine zweite meiner Freundinnen trat zu mir ein: „Mädchen“, sagte sie lebhaft, „gut, daß ich Euch bei einander treffe, — wir haben etwas im Sinn; o“, und sie lachte hell auf, „Kinder, etwas Reizenderes läßt sich nicht denken, und dazu wünsche ich Euch auch, Ihr müßt mit dabei sein, denn sonst ist das Vergnügen doch nur halb!“

Neugierig, wie sie uns gemacht, drangen wir natürlich in sie, uns einzuweihen und so zog sie denn ein Blättchen aus der Tasche und legte es auf den Tisch vor uns hin, wir lesen:

„Eine junge alleinstehende Dame sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege einen Lebensgefährten. Da sie selbst ein bedeutendes Vermögen besitzt, so macht sie keine Ansprüche auf eine reiche Heirat, nur der Charakter, die Sitten des Mannes müssen ihr ein dauerndes Glück garantieren. — Sie würde diesen Schritt nicht wagen, wenn sie einen natürlichen Beschützer besäße; elternlos ohne Verwandte und Freunde fühlt sie sich jedoch verlassen und einsam.

Adressen werden unter S. S. in der Expedition dieses Blattes abzugeben gebeten.“

„Nun, Louise, und was soll das? fragte ich ein wenig befremdet, „Du willst doch nicht —?“

„Bist Du schwer von Begriffen! Ein Scherz ist's, wie gesagt! Wir wollen das stärkere Geschlecht ein wenig am Narrenseil führen; Das hier steht schon morgen früh im „Anzeiger“ — glaubst Du nicht, daß eine ganze Menge junger heiratslustiger Herren „hinein fallen“ werden?“

Ich schüttelte ernsthaft den Kopf — „ich weiß nicht,“ sagte ich ein wenig besorgt — „ob —“

„Nur kein Ob, Wenn oder Aber, das hilft jetzt hier doch zu nichts mehr — Die Sache ist bereits arrangiert — nur — nur Deine Hilfe fehlt uns noch.“

Ich erhob abwehrend meine beiden Hände, „mich laßt aus dem Spiel!“

„Ganz und gar nicht, Liebchen, Du mußt unter allen Umständen mit uns sein. Aber hört mich doch nur an: „Seht, morgen Abend oder übermorgen werden in der Expedition unseres Blattes bereits eine Menge Briefe eingegangen sein, da gilt es denn das Spiel weiterzutreiben, geistvoll, witzig natürlich: Es muß wiedergeschrieben, geantwortet werden, und Niemand in der Welt vermag reizendere Briefchen zu schreiben, als Du, Emmy! . . . D, nicht wahr, Du schlägst's uns nicht ab, wenn wir so recht aus Herzensgrund Dich bitten, thue uns den Gefallen und hilf uns bei der beabsichtigten Correspondenz. Du läufst ja keine Gefahr, Kleine: Niemand erfährt von der Geschichte, denn wir Alle verpflichten uns, mit Mund und Hand zu schweigen, wie das Grab!“

Und so drang sie auf mich ein, mit Guten und Bösen, bis ich endlich nicht mehr widerstehen konnte. „Nun denn ja, in Gottes Namen,“ sagte ich, im Stillen doch ein wenig gereizt durch das geheimnisvoll Romantische der ganzen Sache . . .

Als ich mich an diesem Abende zu Bette legte, konnte ich lange nicht einschlafen, meine Phantasie war erregt und umgaukelte mich mit allerlei seltsamen Bildern . . .

Zwei Tage darauf versammelten sich in unserem hübschen schattigen Garten eine ganze Menge blühender Mädchengestalten, alle lachten und scherzten, nur eine einzige, die hohe Brünette dort mit dem bleichen, feinen Gesicht blickte traurig vor sich hin, resigniert, mit jedem Ausdruck, der sonst nur jungen

Witwen eigen — es war eine verlassene, betrogene Braut. —

Meine Eltern waren ausgefahren, die Geschwister mit ihnen und somit liefen wir nicht Gefahr, belauscht zu werden Wir hatten uns Alle um den großen, runden Tisch in der dämmerigen Fliederlaube niedergelassen und Louise legte ein Briefpäckchen vor sich hin, sie that das mit einer Art komischer Feierlichkeit, die unsere Lachmuskeln reizte. Dann erhob sie sich und rief emphatisch: „Die Männer, Freundinnen, sind unsere Erbfeinde — sie wollen uns knechten, unterdrücken, drum Rache ihnen!“

(Fortsetzung folgt.)

Berschiedenes.

* Von der Garzegend wird berichtet, daß vor einigen Tagen aus einem dortigen Magazin 50 Kilogramm Dynamit entwendet worden. Nach den Verbrechern wird gefahndet.

* Das größte Geschütz der Welt, welches augenblicklich in der Krupp'schen Fabrik angefertigt wird, wiegt nicht weniger als 143 000 Kilo. resp. 2860 Ztr. Das Rohr desselben hat eine Länge von 16 Mt. Die Pulverladung beträgt 485 Kilo. und besteht aus braunem prismatischem Pulver aus der Dünwalder Fabrik.

* Von Wildschützen erschossen wurden in Oesterreich im vergangenen Jahr, in welchem

der Wilddiebstahl besonders überhand nahm, nicht weniger als 76 Jäger oder Heger.

* **Wien**, 7. April. Die Flachsgarnspinnerei von Gebrüder Rotter in Tappel (Oberhohenelbe), welche bei 8000 Spindeln 400 Arbeiter beschäftigte, ist abgebrannt. Fünf Arbeiter werden vermisst. Das Etablissement war mit fl. 270 000 versichert.

† **Ostende**, 6. April. Heftige Stürme wehen in dem Kanal. Vor Ostende ging eine französische Brigg unter, die Mannschaft wurde gerettet. Die Postschiffe haben mehrere Stunden Verspätung.

* **Toulon**, 6. April. Die Tierbändigerin Miss Denise feierte am 2. d. M. im Kreise von Kollegen und Freunden ihre Verlobung mit dem jungen Kaufmannssohne Cherville. Die glückliche Braut trug eine herrliche Balltoilette, alles bewunderte sie, nur der Bräutigam sagte: „Mir geht es wie deinen Löwen, mir gefällst du im Tricot besser.“ Denise erhob sich und meinte: „Ich werde euch beweisen, daß ich meinen Löwen auch in diesem Gewande lieb bin; kommt nur hinüber in die Menagerie.“ Die Gesellschaft, die sich schon in etwas angeheitertem Zustande befand, folgte dem kühnen Mädchen. Denise trat in den Käfig und weckte mit einigen Peitschenhieben die Bestien aus dem Schlummer. Diese richteten sich

schlaftrunken auf, erkannten im Halbdunkel und in der ungewohnten Tracht ihre Herrin nicht wieder, stürzten sich auf Liese und begannen ihren entblößten Nacken und die Arme zu zerfleischen. Man warf brennende Papierballen in den Käfig, um die Tiere von ihrem Opfer abzulenken; thatsächlich zogen sie sich zurück und Miß Denise wurde an ihrer Schleppe herausgezerrt. Die Löwenbraut ist lebensgefährlich verletzt, dabei fürchterlich entsetzt.

† **London**, 11. April. Wie das Journal „Cork Herald“ meldet, ist die Regierung davon verständigt worden, daß ein mit Dynamit beladenes Schiff, welches aus einem amerikanischen Hafen vor etwa 14 Tagen ausgelaufen war, am letzten Donnerstag bei Youghal gesehen worden sei. Es ist angeordnet worden, alle verdächtigen Personen, welche landen sollten, zu verhaften.

† **Newyork**, 6. April. Zur Feier der Entlassung Most's aus dem Gefängnisse hielten die Anarchisten heute eine große Versammlung, in welcher Most erklärte, er werde den Krieg gegen das Eigentum wie vor seiner Einsperrung fortsetzen.

(**Hall**, 9. April. (Landesproduktenbörse). Schwacher Verkehr. Wir notieren per Ztr.: Dinkel M. 6,65 bis 6,80, Gerste 8 M., Haber 5 M. 40 Pf.

Revier Schorndorf.

Reisig Verkauf.

Montag den 18. April
aus Dicke, Unterheuberg, Heidenbühl, Heidengehren u.:

ca. 2000 nicht geb. Laub- u. Nadelholzwellen.

Vorm. 10 Uhr in der Eulenberghütte beim Bärenhof.

Am

Samstag den 16. ds. Mts.,

Vorm. 8 Uhr,

werden im Wege der Zwangsvollstreckung im Hause des Pflugwirts Mele in Breitenfürst folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung im Ausrich verkauft:

1 sehr schönes Klavier und 1 Leiterwagen.

Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gerichtsvollzieherstelle Welzheim.

Alfdorf.

Zur Saat empfehle ich:

Dreiblatt. Kleejamen

(von hiesiger Gegend),

Grassamen zu Wiesenanlagen,

englisch Raygras,

reine Saatwicken,

rheinischen Haussamen

in bester keimfähiger Waare und zu billigsten Preisen.

Friedrich Mayer.

Welzheim.

Ende nächster Woche sind sehr gute

Erbsen & Stekkartoffel

zu haben per Ctr. 3 Mark 60 Pfennig auch können heute schon fest bestellt werden bei **Eisenmann** z. „Lamm.“

Einige tausend sichtige **Gartenzampfstöckchen** 4' lang, sowie ca. 200 eichene gesägte **Hauptpfosten** verkauft

Jos. Mayer.

Welzheim.

Haus = Verkauf.

Das in der Verlassenschaftsmasse des f. Jakob Weber, gew. Glasers hier, vorhandene Wohnhaus mit Zubehörden an der Schorndorfer Straße dahier kommt am nächsten



Freitag, den 15. d. M., Vorm. 11 Uhr

auf hiesigem Rathause wiederholt und letztmals zum Verkauf, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. April 1887.

Ratschreiberei.

Murrhardt.

Der hiesige

Georgii-Markt

und zwar sowohl der Krämer- und Viehmarkt, als auch der Holzmarkt findet nicht, wie im Kalender angegeben, am Dienstag den 19. ds. Mts., sondern am

Mittwoch, den 20. April ds. Js.

statt.

Gemeinderat.

Vorstand: **Jügel.**

Königl. Forstamt Hall.

Waldfeuer-Ordnung betreffend.

Die Schultheißenämter werden angewiesen, die Art. 30, 31 und 32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879, welche an Stelle des 1. Teiles der R. Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 getreten sind, öffentlich bekannt machen zu lassen mit dem Anfügen, daß nach §. 31 im II. Teil der Waldfeuerordnung Jedermann, der einen Waldbrand entdeckt, neben persönlicher Hilfeleistung auch zur **alsbaldigen** Anzeige bei der nächstgelegenen Ortsbehörde **verpflichtet** ist.

Zur eigenen Nachachtung werden die Ortsvorsteher auf die §§. 32—38 der Waldfeuerordnung aufmerksam gemacht.

Hall, den 11. April 1887.

Königl. Forstamt:

v. **Jügel.**

Forstamt Reichenberg.

Waldfeuerordnung u. betr.

An die Schultheißenämter des Bezirks.

Die Schultheißenämter werden hiemit angewiesen, untermüglich die Art. 30—32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. Septbr. 1879 (Regbl. S. 327) und den 2. und 3. Teil der Waldfeuerordnung vom 14. Juni 1807 (Regbl. S. 345) in ihren Gemeinden zu publizieren.

Ueber den Vollzug der Publikation ist sofort Anzeige hieher zu erstatten.

Reichenberg, den 9. April 1887.

Kgl. Forstamt:

Bechtner.

Ein Hofgut,

arrondirt von 50 bis 100 Morgen,
wird zu kaufen gesucht.

Zu erfragen in der Expedition
dieses Blattes.

Kleesamen,

englisch & italienisch

Rangras, Lischgras,

vorzügliche

Grassamen-Mischungen

für nasse und trockene Wiesen,

Erbsen & Linsen,

alle Arten

Gartensämereien

empfehlen in bestkeimender Waare

Heinr. Aug. Bilsinger.

Welzheim.

Am Samstag den 9. April

ist mir ein

Dachshund

(Hündin) zugelassen, der rechtmäßige Eigentümer kann denselben innerhalb 8 Tagen bei mir abholen.

Fr. Friß, Bauer.

Cement, Baugyp, Gypferrohre, Draht,

alle Sorten Stifte,

Beschläg

und

Farben jeder Art

empfehlen

Albert Weller.

Welzheim.

Steck-Kartoffel

hat zu verkaufen

Wagner Bändle.

Unentgeltlich

vers. Anweisung zur radikalen Heilung der

Trunksucht, auch ohne Bormissen

und ohne Berufshörung, die Privat-

anstalt für Trunksuchtleidende, Stein,

Säckingen (Baden). Briefen sind 20

Pfg. Rückporto beizufügen. Die nach

Vorschritt des Herrn Prof. Dr. L. zu voll-

ziehende Methode ist nach 12jährigen glänzend-

sten Erfolgen als hervorragendste anerkannt.

Zimmerleute

15-20 Mann finden sofort bei

hohem Lohn dauernde Beschäftig-

ung.

Friedrich Scherlinzky,

Zimmerwerkmeister,

Stuttgart, Urbansstraße 130.

Steckkartoffel,

(fog. Rudolfer) empfiehlt per Centner

zu 3 Mark 30 Pfennig

Thannwirt.

U. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer Jener.

Einladung zum Abonnement auf:

Die Arbeitsstube

Große Ausgabe
vierteljährl.
90 Pfg.

Kleine Ausgabe
vierteljährl.
60 Pfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevastickerei, Application und Plattstich, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Strick-, und Stickerarbeiten aller Art.

Neu: Colorirte Vorlagen für farbige Filet-Quipüre u. Häkel-Arbeiten. Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.

Die Arbeitsstube bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

Einige Urtheile der Presse:

„Bosische Zeitung“ (Berlin). Der Verlag von F. Gebhardi in Berlin bietet mit seiner hübsch ausgestatteten „Arbeitsstube“ eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevastickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filet-, Stick- und Strickerarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst der faulste Badtsch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevastickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“

„Jugendchriften-Commission des Schweiz. Lehrervereins.“ — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“

„Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen und schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalles sind vorzüglich.“

Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung F. Gebhardi in Berlin W., Kurfürstenstraße 156 entgegen. 2 Probehefte franco gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

Auflage

Preis-Bilder-Ratsel

Auflage

d. „N. M.-Z.“

der „Neuen Musik-Zeitung“.

d. „N. M.-Z.“

49000.

49000.



Nähere Angaben über die verschiedenen Preise (Harmonium, Violinen, Zither, Flöte etc.) u. zu beobachtende Bedingung, enthält d. eben erschien. Nr. 7, welche d. a. Buch-u. Musikbl. gratis zu beziehen ist.

Die „N. M.-Z.“ bringt Biographien, Novellen, Humoresken, Illustrationen, Gratisbeil.: Musikstücke, Fremdwörterbuch etc., ist somit das billigste, reichhaltigste und originalste Familienblatt.

Bestellungen à 80 Pfg. pro Quartal durch alle Buch-, Musikalien-Handlungen und Postanstalten; direkt von Köln unter Kreuzband Mk. 1.50

Welzheim.
Schöne
Milchschweine
80 Centner Heu
Baumwirt.
hat zu verkaufen
Fruchtbriefe
jeweils vorrätig in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei

erbaulich,
unterhaltend,
belehrend!

Wer in einem Familienblatt diese Eigenschaften sucht, wird

Grüß Gott!

Illustr. Sonntagsblatt für das christliche Haus.

Herausgeber G. Herok in Stuttgart gewiß nie unbefriedigt aus der Hand legen.

„Grüß Gott!“ wird durch seine Reichhaltigkeit, seinen prächtigen Bilderschmuck und seinen erspännlich billigen Preis bald zu einem lieben Hausfreund

„Grüß Gott!“ erscheint jede Woche 8 Seiten stark.

„Grüß Gott!“ kostet vierteljährlich nur 75 Pfennig. — Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postanstalten, unsere Agenten, sowie die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung entgegen.

Stuttgart. Greiner & Pfeiffer.

Welzheim.

Setze meine

3 Pferde

billig dem Verkaufe aus und nehme auch Rindvieh in Tausch.

Oberamtspfleger Stähle.

Trunksucht

beseitigt mit und ohne Wissen, Spezialist Karrer-Gallati, Glarus. Garantie! Unschädliche Mittel! Halbe Kosten nach Heilung Prospekt, Fragebogen, Zeugnisse gratis! Briefe postlagernd Konstanz adressirt.

Felsalden.

Eine fehlerfreie hochträgliche Kuh

hat als überzählig zu verkaufen
Sonnenwirt Kleinmann.

Fichtenberg.

200 Btr. Saat-Kartoffel

hat zu verkaufen Restaurateur Langohr.
Garantiert seidefreien

Welzheim.

Einen ordtl. Jungen

nimmt in die Lehre
Glaser Grüninger, jr.

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsetzt, erhält franco per Post einen geb. Band des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischem Teil, Gedichten, Rätseln etc. etc. zugesandt. Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde.

Borchert & Schmid in Kaufbeuren.